

Fraktion

Bürgermeister Stadt Xanten
Herrn Rafael Zur
Karthaus 2
46509 Xanten

Xanten, 20.02.2026

Antrag Personalentwicklung

Haushaltsentwurf 2026/Haushaltssicherungskonzept

1

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

mit der Einbringung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2026 wird deutlich, dass die Stadt Xanten in allen Bereichen deutliche Anpassungen an die geringe wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kommune vornehmen muss. Es ist ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, an deren Ende die Stadt Xanten jährlich rund 13 Mio. Euro einsparen muss.

Ein wesentlicher Bereich sind die Personalkosten, die bei einem Haushaltssicherungskonzept ebenfalls angepasst und gesenkt werden müssen.

Zur Ausgangslage:

Seit dem Jahr 2014 hat sich die Mitarbeiterzahl von Stadt und DBX erheblich erhöht.

Zu den Zahlen:

Am 30.06.2014 hatte die Stadt Xanten 66,76 Vollzeitstellen (ohne 9,25 Rettungskräfte, die Rettungskräfte wurden ab 2022 wieder personell und kostenmäßig komplett beim Kreis geführt und wurden deshalb herausgerechnet).

Am 30.06.2025 weist die Stadt Xanten bereits 112,88 Vollzeitstellen aus. Das sind insgesamt 46,12 Vollzeitstellen mehr.

Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich beim DBX:

am 30.06.2015 hatte der DBX 66,3 Vollzeitstellen, am 30.06.2026 weist der DBX schon 89,28 Vollzeitstellen aus. Das sind insgesamt 22,98 Vollzeitstellen mehr.

Insgesamt haben Stadt und DBX mit 202,16 Stellen am 30.06.2025 in Summe 69,10 Vollzeitstellen mehr als im Basisjahr 2014.

Die Zahlen sind den Haushaltsplänen der Stadt Xanten und dem DBX entnommen.

Laut Planansatz 2026 sollen sogar weitere Stellen eingeplant werden, so dass Stadt und DBX auf insgesamt 214, 57 Vollzeitstellen kämen!

In der Vergangenheit wurden dem Rat für Stadt und DBX immer nur einzelne Personalmaßnahmen erläutert, aber keine strukturierte, differenzierte Langzeitplanung.

Wo liegt die „Idealbesetzung“ für Stadt und DBX? Welche Leistungskennziffern werden bei der Ermittlung des Personalbedarfs zugrunde gelegt? Wo und in welcher Höhe lassen sich positive Effekte durch eigenes Personal zeigen? Welche Kosten wurden nachweislich dafür eingespart? Welche Aufträge/Gutachten/Planungen werden fremdvergeben und nicht von städtischen Mitarbeitern erbracht? Was ist wirtschaftlicher?

2

Aufgrund der verheerenden Ergebnissituation ist ein konsequentes Umdenken und Steuern erforderlich.

Die Stadt Xanten muss im Haushaltssicherungskonzept zwangsweise in 10 Jahren ein positives Ergebnis ausweisen. In diesem Sinne müssen über die nächsten 10 Jahre ebenfalls schrittweise personelle Anpassungen erfolgen. FoX schlägt personelle Anpassungen über 10 Jahre vor:

- Ohne Entlassungen
- Mit Nutzung der natürlichen Fluktuation und Verrentung
- Mit Organisatorischen Anpassungen
- Unter Nutzung von KI und
- Nachbesetzungen nur an strategischen Schlüsselpositionen

Der direkte Ergebniseffekt aus der personellen Verstärkung lässt sich grob wie folgt beschreiben:

Laut Jahresabschluss 2014 hatte die Stadt Xanten rund 6,3 Mio. Euro an Personalaufwand einschließlich der Versorgungsaufwendungen (ohne Rettungskräfte).

Der DBX hatte 2,3 Mio. Euro an Personalaufwand, Stadt und DBX zusammen 8,6 Mio. Euro.

Dieser Betrag ist im Jahr 2024 auf 16,2 Mio. Euro angewachsen. Dazu kommen Aufwendungen für erhöhten Raumbedarf, etc.

Der Personalaufwand durch neue Stellen und tarifliche Veränderungen ist zusätzlichen zu erbringenden Leistungen geschuldet, die die Kommune leisten muss. Was aber grundsätzlich fehlt oder nicht kommuniziert wurde, ist eine effiziente Steuerung über Leistungskennzahlen, die für deutliche Transparenz sorgen könnte. Wie liegt Xanten im Vergleich zu anderen Städten? Ist die Steigerung gerechtfertigt?

Im landesweiten Vergleich über 10 Jahre war in NRW ein Anstieg im öffentlichen Dienst über alle Kommunen von 22 % an zusätzlichen Stellen ersichtlich. (IW-Kurzbericht 6/2025)

Demgegenüber lag der Anstieg in Xanten in 2014/2024 bei

- der Stadt bei + 61 %
- dem DBX bei + 30 %
- in Summe + 45 %.

Die Stadt lag und liegt bei der Schaffung von neuen Stellen demnach weit über dem Landesdurchschnitt der Kommunen. Hier muss bei der Haushaltsnotlage der Stadt gegengesteuert werden.

Wir beantragen eine differenziertere und übersichtliche Planung und Steuerung des Personalbedarfs von Stadt und DBX. Die Stadt Xanten soll als zuverlässiger Arbeitgeber die langfristigen Perspektiven für ihre Mitarbeiter darstellen. Gleichzeitig soll mit einer differenzierteren Berichterstattung über Leistungskennziffern für mehr Transparenz gesorgt werden. Im 10- Jahresverlauf muss eine schrittweise Anpassung an die Zielgröße erfolgen.

Würde eine personelle Anpassung nach 10 Jahren auf das Niveau von 2014 erfolgen, ergäbe sich ein Einsparungspotential von geschätzten 5 Mio. Euro.

Beschlussvorschlag:

Der Rat beauftragt die Verwaltung

- ➔ **eine strategische 10-Jahres Personalplanung für die Stadt und den DBX zu entwickeln.**
- ➔ **Darüber hinaus werden Berichte mit Leistungskennziffern für den personellen Bereich sukzessive erarbeitet, die dem Rat vorgelegt werden.**
- ➔ **Es wird eine Zielgröße mit Einsparmöglichkeiten und Maßnahmen für das Haushaltssicherungskonzept erarbeitet.**



Petra Strenk
Fraktion Forum Xanten